

ITEM NO. 11169/54

BS  
December 15  
IX /02831 /7183/

RUMANIA

Possibilities of Emigration /1205/  
Ethnic minorities /1100/

HOW A JEWISH WOMAN FROM BUKOVINA OBTAINED A  
SOVIET EXIT VISA TO JOIN HER HUSBAND IN  
ISRAEL.

SOURCE VIENNA: Confidential source.

DATE OF OBSERVATION: November 1954.

ENGLISH SYNOPSIS: The story of a 52-year-old woman, separated from her husband for years, who traveled from CERNAUTI to MOSCOW, where she was granted her visa. She was then flown directly to VIENNA by the Russians, who did not let her out their sight until they had put her on a Swedish plane bound for Israel.

EVAL. COMMENT: See in this connection similar cases reported by VIENNA RFE Item No. 8387/54 and the Rumanian paper published in Israel "Viata Noastra" /issue of May 28 1954./ The story of the trips between CERNAUTI and BUCHAREST is somewhat unclear and not convincing.

X X X

Am 2. November 1954 kam mit einer Maschine des Skandinavien Airlines System eine Emigrantin aus der UdSSR am Flughafen von LYDDA, Israel an. Es handelt sich um die 52-jährige Gittel VERSTMAN, aus CERNOWITZ, früher Rumänien.

/more/

Die Familie VERSTMAN lebte früher in BALTI Bessarabien, kam aber vor 8 Jahren nach CERNOWITZ. Vor vier Jahren, im Jahre 1950 wurde der Mann der nunmehrigen Emigrantin plötzlich ohne Angabe von Gründen zwangsweise nach BUKAREST deportiert. Doch gelang es dem Mann bald, im Rahmen der damals erlaubten Auswanderung nach Israel zu gehen. Die Frau musste aber in CERNOWITZ bleiben und arbeitete als Kindergärtnerin, um sich den Lebensunterhalt zu verdienen.

Nach der Emigration ihres Mannes stand die Frau VERSTMAN in ständiger Korrespondenz mit ihrem Gatten. Dieser legte eines Tages einem Brief an seine Frau ein Ansuchen an die sowjetrussischen Behörden bei, in dem er bat, seiner Frau eine Ausreiseerlaubnis nach Israel zu erteilen. Die Frau zögerte nun drei Monate, bevor sie den Mut aufbrachte dieses Gesuch zusammen mit einem eigenen Ansuchen den sowjetrussischen Behörden zu übergeben.

Bei der ersten persönlichen Vorsprache bei der sowjetrussischen Vertretung in BUCURESTI wollte ihr der Referent die Ausreiseabsicht ausreden, and malte ihr das Leben, das sie in Israel zu erwarten habe in den schwärzesten Farben aus. Doch die Frau hatte ihren Entschluss gefasst, blieb fest und bestand auf der Erteilung des Exit-Visas.

Daraufhin übergab ihre der Beamte eine Unzahl von Formularen zum Ausfüllen, was allein eine Woche dauerte. Dann musste sie einige Monate warten, wurde dann aber unvermittelt aufgefordert, sich bei den Zentralstellen in MOSKAU zu melden. Tatsächlich fuhr sie kurze Zeit daraufhin über ODESSA nach MOSKAU. Da sie im ganzen nur 100 Rubel besass, musste sie dort ihre letzte Habseligkeit, eine Uhr, in einem sogenannten Bazar-Laden verkaufen, um sich die notwendigsten Lebensmittel kaufen zu können. Allerdings wurde sie dann ohne Bezahlung per Flugzeug von MOSKAU nach WIEN befördert, wo sie ein sowjetrussischer Beamter am Flugplatz in VOESLAU erwartete. Von diesem wurde sie in ein Wiener Hotel gebracht. Die sowjetrussischen Behörden wollten einen Kontakt von Frau VERSTMAN mit den Wiener Isr. Konsularbehörden verhindern und auch die

/more/



ITEM NO. 11169/54  
/ cont'd /

2

Möglichkeit, dass sie ihr Reiseziel ändere, ausschliessen.  
Dieser Beamte begleitete sie auch am Tage darauf zu dem  
Flugzeug der SAS, nach SCHWECHAT, von wo sie direkt nach  
Israel flog.

End